

Suhl, 21. Dezember 2011

Mitteilung der IG Metall

Attraktive Beschäftigung braucht Einflussnahme im Betrieb **Beachtliche Jahresbilanz der IG Metall Suhl-Sonneberg**

Die IG Metall Suhl-Sonneberg vertritt über 20.000 Beschäftigte in Südthüringen in Industrie und Handwerk der Branchen Metall, Elektro, Textil, Holz und Kunststoff. Der Einfluss der Beschäftigten in diesen Betrieben nimmt gemeinsam mit der IG Metall stetig zu.

„Die Möglichkeiten der Einflussnahme im Betrieb erkennen immer mehr Beschäftigte der durch uns vertretenen Branchen. Allein im Jahr 2011 entschieden sich fast 500 Kolleginnen und Kollegen dafür, Mitglied der IG Metall zu werden, allein fast ein Fünftel davon Jugendliche und Auszubildende. Die IG Metall Suhl-Sonneberg ist präsent in den Betrieben und Regionen. Das spricht Menschen an – junge und junggebliebene, mit uns gemeinsam etwas für ihre Bedingungen in Betrieb und Gesellschaft zu regeln“, so Thomas Steinhäuser, 2. Bevollmächtigter der IG Metall Suhl-Sonneberg.

Allein im Jahr 2011 wurden in 13 Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten erstmals Betriebsratswahlen eingeleitet und durchgeführt. Damit haben inzwischen fast 1.000 Beschäftigte mehr in Südthüringen als noch vor einem Jahr eine betriebliche Interessenvertretung. Mit zusätzlichen personellen und finanziellen Ressourcen setzt die IG Metall Suhl-Sonneberg damit ihr bereits 2009 gestartete Projekt „Betriebsratswahlen in Betrieben ohne Betriebsrat“ fort.

Weitere Schwerpunkte der IG Metall Suhl-Sonneberg waren die Verbesserung der Einkommensbedingungen, insbesondere der Ausbildungsvergütungen oder auch das Zurückdrängen von Beschäftigung an Sonn- und Feiertagen. Für etwa 2.500 Beschäftigte stiegen in Südthüringen die Einkommen im April um 2,7 Prozent dank des Tarifvertrages der IG Metall. In vielen weiteren Betrieben wurden in diesem Jahr erstmals Verhandlungen über die Einführung eines Tarifvertrages der IG Metall aufgenommen. Das erforderte, wie bei RAL in Brotterode, zum Teil auch Warnstreikaktionen.

„Die IG Metall Suhl-Sonneberg weist wenn erforderlich nach, dass sie verhandlungs- und durchsetzungsfähig ist. Das ermöglichen unsere Mitglieder, mit denen alle Aktivitäten offen und demokratisch im Rahmen unserer Richtlinien abgestimmt werden. Besonders freut uns, dass unsere gerichtlichen und außergerichtlichen Anstrengungen für die Einhaltung geltenden Rechts in Bezug auf die Höhe der Ausbildungsvergütungen jetzt auch bei IHK und Handwerkskammer in Südthüringen zur Durchsetzung der angemessenen Ausbildungsvergütungen führten.“, erklärt Thomas Steinhäuser weiter.

Nachdem bereits Ende 2009 auffiel, dass in vielen Industriebetrieben teilweise oder regelmäßig an Sonn- und Feiertagen gearbeitet wurde, verlangte die IG Metall Suhl-Sonneberg ein Zurückdrängen dieser Ausnahmen zur gesetzlich geschützten Sonn- und Feiertagsruhe. Es ist nicht hinnehmbar, dass Sonn- und Feiertage aus wirtschaftlichen Interessen der Unternehmer zu regulären Arbeitstagen verkommen. In manchen Betrieben, wie Krankhäuser, öffentlicher Nahverkehr und so weiter, ist das normal. Im Metallbetrieb jedoch nicht. Nach etwa 18 Monaten Verhandlungen mit dem zuständigen Ministerium in Erfurt und weiteren Sozialpartnern ist nun seit Oktober 2011 ein neues Verfahren abgestimmt, welches die Beschäftigung an Sonn- und Feiertagen deutlich erschwert, weil besondere Voraussetzungen erfüllt und nachgewiesen werden müssen.

V.i.S.d.P.: Thomas Steinhäuser, 2. Bevollmächtigter der IG Metall Suhl-Sonneberg, Platz der deutschen Einheit 4, 98527 Suhl